

Protokoll Nr. 5 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Energie, Umwelt und Stadtentwicklung“ des Beirates Schwachhausen am 01.09.2016 im Ortsamt

Beginn 18:00 Ende: 20:00

Anwesend waren:

- | | |
|----------------------|---|
| a) vom Fachausschuss | Frau Chaudhuri
Herr Fischer
Herr Hasselmann
Herr Lier
Herr Thieme
Herr Urban
Herr Zeimke |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes
Frau Kahle |
| c) Gäste | Herr Gatke (hanseWasser Bremen GmbH)
Herr Kresse (hanseWasser Bremen GmbH)
Herr Müller (Umweltbetrieb Bremen) |

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Die beiden Protokolle Nr. 4 (öffentlich und nicht-öffentlich) der Sitzung am 02.05.2016 werden ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgerantrag: Überflutete Keller bei Starkregenereignissen

Herr Fischer stellt seinen Bürgerantrag vor.¹ Er richtet an hanseWasser die Frage, warum es zu Kellerüberschwemmungen im Gebiet der Melchersstraße, Depkenstraße und Hackfeldstraße durch Mischwasser gekommen sei und ob es einen Zusammenhang mit den Baumaßnahmen am Emmaplatz/ Baumschulenweg gebe. Daraufhin stellt Herr Gatke anhand einer Präsentation vor, welches im Allgemeinen die Gründe für Kellerüberflutungen seien und wie sich die Situation im benannten Gebiet am 14.06.2016 dargestellt habe.² Bei Starkregen könne der Fall eintreten, dass das Wasser in den Kanalnetzen bis über die Geländeoberkante ansteigt, was zu Überflutungen in Gebäuden führen kann. Aufgrund solcher, wenn auch seltener Ereignisse, ist gemäß DIN-Norm 12056-4 und Entwässerungsortsgesetz ein Rückstauschutz erforderlich.³ Zur Baustelle am Baumschulenweg erläutert Herr Gatke, dass die Kanalarbeiten dort mit Hilfe des Inliner-Verfahrens durchgeführt worden seien, was zur Folge hatte, dass kein Wasser durch den Kanal fließen konnte. Daher seien zwei Pumpen erforderlich gewesen, die jedoch nicht auf beliebig hohe Mengen auslegbar seien, so dass es phasenweise zu höheren Wasserständen gekommen sei. Herr Gatke führt weiter aus, dass es am 14.06.2016 keinen Starkregen gegeben habe. Die Pumpwerk-Umleitungen hätten dauerhaft maximal gefördert, es habe jedoch aus betrieblichen Gründen sowie aufgrund der Umleitung wegen der Baumaßnahme im Einzugsgebiet des Pumpwerks Horn erhöhte Wasserstände gegeben. Diese seien bei besonderen betrieblichen Situationen nicht immer zu vermeiden. Um in solchen Fällen den Rückfluss aus dem Kanalnetz in die Kellerräume zu verhindern, sei eine funktionierende Rückstausicherung erforderlich. Der Notdienst sei in der Depkenstraße, Hackfeldstraße und Heinstraße vor Ort gewe-

¹ Der Antrag ist diesem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

² Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

³ Das Entwässerungsortsgesetz für die Stadtgemeinde Bremen finden Sie unter <https://www.hansewasser.de/wir-fuer-bremen/leistungen-fuer-unternehmen/eog/eog.html>.

sen und habe festgestellt, dass der Wasserstand noch unter der Geländeoberkante gelegen habe und die Schächte frei gewesen seien. Die in den Jahren 2011/ 2012 durchgeführten Inspektionen der Schächte und Grundleitungen des Hauptkanals in der Melchersstraße, Depkenstraße und Hackfeldstraße hätten keine bzw. geringfügige bauliche Mängel ergeben – hier sei keine Sanierung erforderlich. Die Inspektionen erfolgten alle zehn Jahre auf Grundlage von Erfahrungswerten. Eine Haftungspflicht von hanseWasser bestehe nicht, da ein kausaler Zusammenhang erkannt werden müsse. Die Ursache könne zum Beispiel auch auf das Privatgrundstück zurückzuführen sein.

Anwohner/innen der betroffenen Straßen teilen mit, dass Rückstauverschlüsse bzw. Hebeanlagen vorhanden seien, das Wasser jedoch durch die Wände und Sohle in die Häuser eingedrungen sei. Daher vermuten sie, dass der Kanal beschädigt sein müsse, gerade wenn es sich an dem Tag nicht um Starkregen gehandelt habe.

Herr Gatke rät den betroffenen Anwohner/innen sich an die Kundenbetreuung zu wenden, da diese sich die Situation vor Ort anschauen könne. Zudem werde er mit den zuständigen Kollegen klären, dass kurzfristig Inspektionen in der Melchersstraße und Depkenstraße durchgeführt werden.

Die Fachausschussmitglieder bitten Herrn Gatke, die Anwohner/innen über das Ergebnis zu informieren. Gemäß Herrn Gatke würden die Anwohner/innen lediglich informiert, wenn eine Kanalsanierung stattfindet.⁴ Frau Dr. Mathes schlägt vor, dass hanseWasser auf ihrer Informationsveranstaltung Ende Oktober die Inspektionsergebnisse mitteilen könne. Herr Gatke ist sich nicht sicher, ob eine Inspektion bis dahin abgeschlossen werden könne, da diese recht aufwändig sei. Er werde sich jedoch diesbezüglich erkundigen und nimmt das Anliegen die Anwohner/innen zu informieren mit.

TOP 2: Baumschutz im Baumschulenweg

Laut Frau Dr. Mathes habe der Verein Bremen 1860 ihr mitgeteilt, dass dieser nach dem Setzen der Bäume die Pflege der Baumscheiben übernommen habe und diese durch Mitarbeiter/innen des Martinshofs begrünen lassen sowie Poller angebracht habe. Da der Schutz durch die Poller nicht ausreichend gewesen sei und Pkw dennoch die Baumscheiben befahren hätten, habe der Verein diesen Sommer das Setzen von Findlingen veranlasst, um die Bäume, aber auch die Bepflanzung der Baumscheiben zu erhalten. Leider könne heute kein/e Vertreter/in des Vereins an der Sitzung teilnehmen.

Ein Anwohner beschwert sich über diese großen Findlinge im Baumschulenweg, die seiner Auffassung nach viel zu groß seien und die Bäume nicht schützen würden.

Herr Müller zeigt anhand einiger Fotos, wie sich die dortige Situation darstellt.⁵ Bei einigen Bäumen fehle der Baumschutz vollständig, was zu Rindenschäden, Bodenverdichtung und damit zu einer geringeren Lebenserwartung der Bäume führe. Einige der Findlinge seien überdimensioniert und könnten zur Verhinderung des Baumwachstums und zur stärkeren Bodenverdichtung führen, so dass diese eher dem Baumschutz entgegenstehen. Zudem würden teilweise die von der StVO geforderten Mindestabstände von 30 bis 50 cm zum Fahrbahnrand nicht eingehalten. Ein bloßes Verrücken der Steine halte er aufgrund der beengten Verhältnisse für nicht möglich. Als positives Beispiel einer Baumschutzmaßnahme benennt Herr Müller die Bepflanzung von Lavendel, wie dies auf Folie 6 der Anlage 3 zu sehen ist. Grundsätzlich begrüße der Umweltbetrieb Bremen (UBB) bürgerschaftliches Engagement in Bezug auf städtisches Grün. Jedoch sei hier eine Absprache in Form eines sogenannten Gestattungsvertrags zwischen dem UBB und den Nutzer/innen erforderlich. Ihm sei nicht bekannt, dass es einen solchen Vertrag mit dem Verein 1860 bezüglich der Findlinge gebe.

⁴ Sanierungsarbeiten durch hanseWasser können auch auf dem Baustellenradar eingesehen werden: <https://www.hansewasser.de/wir-als-unternehmen/service/baustellenradar.html>.

⁵ Diese sind dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

Aus den Reihen einiger Anwohner/innen und Fachausschussmitglieder wird gefordert, die Findlinge sofort vom Verein entfernen zu lassen, da es sich um öffentlichen Grund handle, eine Gefahr gesehen werde und die Frage der Haftung nicht geklärt sei.

Frau Dr. Mathes schlägt vor, dass sich der UBB zunächst mit dem Verein 1860 in Verbindung setzt, um das weitere Vorgehen zu beraten. Gegebenenfalls müssten nicht alle Findlinge erneuert werden, so dass der UBB nach Rücksprache einen Vorschlag erarbeiten könne, an welchen Stellen, welche Art von Erneuerungen durchgeführt werden sollten. Dieser Vorschlag könne dann vom UBB auf einer Fachausschusssitzung vorgestellt und dessen Votum eingeholt werden.

Die Fachausschussmitglieder erklären sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

TOP 3: Hundeauslauffläche für Schwachhausen?

Frau Dr. Mathes berichtet, dass in Bremen ursprünglich drei Pilotprojekte für eine Hundeauslauffläche vorgesehen gewesen seien, jedoch bisher nur eine umgesetzt worden sei. Diese befinde sich seit Mai 2015 nördlich der Galopprennbahn. Hierzu habe kürzlich ein Bürgerdialog zur weiteren Gestaltung dieser Fläche stattgefunden. Dabei habe sich herausgestellt, dass ein zunehmender Bedarf vorhanden und die Fläche teilweise schon zu stark frequentiert sei. Bis Ende des Jahres werde das Pilotprojekt vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr hinsichtlich seiner Akzeptanz, Zielerreichung und Kostensituation ausgewertet.⁶ Für Hundeauslaufflächen gebe es einen Kriterienkatalog mit diversen Vorgaben.⁷

Zwei Bürger/innen, die jedoch trotz Einladung nicht anwesend sind, haben den Wunsch einer Hundeauslauffläche für Schwachhausen geäußert. Frau Dr. Mathes sieht die Schwierigkeit, dass in Schwachhausen ein Mangel an Freiflächen besteht. Die Hundeauslauffläche nahe der Galopprennbahn sei nicht allzu weit von Schwachhausen entfernt und werde auch von Schwachhauser/innen genutzt, genauso wie die an Schwachhausen angrenzende Uniwildnis, wo außerhalb der Brutzeit Hunde ebenfalls frei laufen dürfen. Wenn konkrete Vorschläge für eine Hundeauslauffläche im Stadtteil gemacht werden sollten, würden diese in den zuständigen Gremien des Beirates beraten; der Prozess der Initiierung weiterer solcher Flächen befinde sich noch am Anfang.

Herr Thieme schlägt vor beim Bürgerpark-Verein anzufragen, ob ein Teil des Bürgerparks für eine Hundeauslauffläche in Frage käme. Mit vier Befürwortungen, zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung wird keine Einstimmigkeit erreicht, so dass dieser Vorschlag nicht als Beiratsbeschluss gewertet werden kann.

TOP 4: Wertstoffsammelcontainer Wätjenstraße und H.-H.-Meier-Allee/ Baumschulenweg

Anwohner/innen der Wätjenstraße bemängeln den Lärm, der in dem Wohngebiet durch den Containerplatz verursacht werde. Der Lärm sei schlimmer geworden, seitdem die Container in der H.-H.-Meier-Allee im Zuge der Radwegesanieierung weggefallen sind. Müll werde oft außerhalb der zulässigen Tageszeit entsorgt und neben den Containern abgestellt, wenn kein Platz mehr sei. Sie halten die Container in einem Wohngebiet aufgrund des Lärms für unzumutbar. Zudem sei der Containerplatz äußerst unschön und unordentlich.

Frau Dr. Mathes informiert darüber, dass es nach langer Suche nun Ersatz für die weggefallenen Container an der H.-H.-Meier-Allee gebe und zwar auf dem Marktplatz an der Einmündung zum Baumschulenweg. Im Zuge der dortigen Sanierungsarbeiten des Kanals seien Bäume gefällt worden, die vorher das Einrichten eines Containerplatzes dort verhindert hätten. Die Container würden ab Herbst aufgestellt. Laut UBB werde der Containerplatz in der Wätjenstraße dennoch benötigt. Aufgrund der dichten Bebauung gebe es keinen besser geeigneten Platz in

⁶ Nähere Informationen, insbesondere zur Finanzierung der Hundeauslaufflächen, erhalten Sie in der dem Protokoll angefügten **Anlage 4**.

⁷ Der Deputationsbericht, mit den Regelungen für Hundeauslaufflächen, ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

der Nähe. Auf der anderen Seite, ergänzt Frau Dr. Mathes, erreichten das Ortsamt auch Beschwerden über weite Wege zu den Containerplätzen.⁸ Durch den neuen Standort sei jedoch eine Entlastung der Containernutzung in der Wätjenstraße zu erwarten.

Frau Dr. Mathes schlägt vor, eine Verlegung des Altkleidercontainers und des Containers für Elektrokleingeräte von der Wätjenstraße an den neuen Standort in der H.-H.-Meier-Allee/ Ecke Baumschulenweg prüfen zu lassen.

Zudem wird der Vorschlag unterbreitet, dass die zuständige Behörde prüfen möge, ob der Containerplatz in der Wätjenstraße an den Standort in der Beckfeldstraße im Bereich des Parkplatzes an dem israelischen Friedhof/ der Kapelle versetzt werden kann.

Der Fachausschuss stimmt diesen beiden Vorschlägen einstimmig zu.

TOP 5: Verschiedenes

Erhaltungssatzung für ein Gebiet zwischen Schwachhauser Heerstraße, Eisenbahn Bremen-Osnabrück, Colmarer Straße und Kurfürstenallee

Laut Frau Dr. Mathes habe der Beirat im Mai 2016 beschlossen, dass der Aufstellungsbeschluss für eine Erhaltungssatzung zur Erhaltung baulicher Anlagen und der städtebaulichen Eigenart für ein Gebiet zwischen Schwachhauser Heerstraße, Eisenbahn Bremen-Osnabrück, Colmarer Straße und Kurfürstenallee umgehend erfolgen solle. Nun habe die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft am 11.08.2016 einen Satzungsaufstellungsbeschluss entsprechend der Deputationsvorlage gefasst.⁹

Das Bauvorhaben in der Graf-Moltke-Straße 63 werde in der nächsten Sitzung des Fachausschusses „Bau“ beraten – das Genehmigungsverfahren laufe derzeit.

Straßenspielaktion

Wie Frau Dr. Mathes mitteilt, möchten Anwohner/innen der Straße An der Gete im Rahmen der diesjährigen Straßen-Spielaktion gerne ihre Wohnstraße bunter gestalten und die Pflanzkübel des Beirates im Abschnitt Belfortstraße bis Kirchbachstraße durch die Kinder bemalen lassen. Hierzu sei die grundsätzliche Zustimmung des Beirates als Eigentümer der Pflanzkübel erforderlich. Der Fachausschuss stimmt diesem Vorhaben einstimmig, und damit stellvertretend für den Beirat, zu.

Termin für die nächste Fachausschusssitzung: **Dienstag, 11.10.2016, 18:00 Uhr.**

Sprecher
Hasselmann

Vorsitzende
Dr. Mathes

Protokoll
Kahle

⁸ Eine Übersicht alle Containerplätze ist unter dem folgenden Link zu finden: <http://www.entsorgung-kommunal.de/detail.php?gsid=bremen206.c.12115.de>.

⁹ Die Deputationsvorlage ist unter folgendem Link zu finden: <http://www.bauumwelt.bremen.de/deputation/detail.php?gsid=bremen213.c.51826.de&asl=bremen213.c.4693.de>.